ler entdeckt zu Amani in Usambara, 23. IX. 1904, aus einem Neste der Treiberameise *Anomma molesta* Gerst. („Siafu“) mit den Ameisen auswandernd. K. Museum Berlin und meine Sammlung. *D. foveicollis* Fvl. lebt nach Raffray bei *Dorylus helvolus* L., hat also auch eine andere Wirtsameise als *D. linearis*.

Unter den eben erwähnten Exemplaren von *Demera linearis* fanden sich auch einige wenige Stücke einer sehr ähnlichen Art, die ich wegen der abweichenden Fühler und Halsschildbildung von ihr trennen zu müssen glaube:

Demera cordicollis n. sp.

Præcedenti similis, paulo minus elongata, supra rufobrunnea, subtiliter flavopubescens, abdomine densius et longius flavopubescens; capite piceo, pedibus et antennarum basi testaceis; capite thoraceque paulo nitidis, ceterum subopaca, dense subtilissime punctata. Caput transversum, quadrato-ovatum. Antennae piceae, basi testaceae, validiores quam in *D. linearis*, sed articulis 6–10 minus transversis, etiam 10^o longitudine vix duplo latiore, 11^o crassiore præcedentibus, 10^o et 9^o unitis longitudine aequali, obtuse acuminato. Prothorax magis convexus, basin versus distincte angustatus, linea media longitudinali subtilissima. Long. vix 2 mm.

Die 3 vorliegenden Exemplare scheinen ♀♀ zu sein, nach dem Fehlen von Halsschildindrücken zu urteilen, die vielleicht auch hier bei dem ♂ vorhanden sind.

Durch die stärkere Wölbung des Halsschildes unterscheidet sich *D. cordicollis* von *linearis* und *foveicollis*, ferner auch durch die Fühlerbildung. Die Fühler erscheinen etwas länger und kräftiger, gegen die Spitze stärker verdickt und dunkler gefärbt. Die Glieder nehmen gegen die Spitze hin an Länge weniger ab als bei jenen. Während bei *linearis* die Glieder 8–10 fast dreimal so breit wie lang sind, sind sie bei *cordicollis* nur doppelt so breit wie lang. Das 11. Glied ist etwas breiter als das 10., nicht länger als das 9. und 10. zusammen. — Von *D. foveicollis* unterscheidet sich *cordicollis* auch durch die deutliche gelbe Behaarung des Vorderkörpers.

Zwei neue Lipteniden aus dem afrikanischen Äquatorial-Urwalde.

Von Arnold Schultze.

Pseuderesia Mildbraedi nov. spec. ♂.

Kopf, Fühler, Thorax, Beine und Abdomen schwarz. Fühler und Beine weiß geringelt.

Oberseite: Vorderflügel vollkommen schwarz.

Hinterflügel brennend ziegelrot, Innenrand und eine nach hinten unmerklich verjüngte im Durchschnitt 4 mm breite Saumbinde schwarz. Von derselben Farbe sind die scharf begrenzte mit einigen roten Schüppchen bestreute Wurzel, ein Quersfleck in F. 1, der nach vorn durch die schwarze Wurzel von F. 2 fortgesetzt wird, sowie ein solcher in der Mitte und am Ende der Mittelzelle.

Unterseite: Rußschwarz.

Vorderflügel mit violettgrauem seidig schimmern-

den Wurzeldrittel und ebenso gefärbtem 2 mm breitem Saume. In F. 1–5 je ein verschwommener schwarzer Diskalfleck (derjenige in F. 4 und 5 mehr wurzelwärts), je ein Fleck von derselben Farbe in der Mitte und am Ende der Mittelzelle, von denen ersterer deutlich rot beschuppt ist.

Auf den Hinterflügeln ist die violettgraue Färbung noch ausgedehnter, indem die im Mittel 3 mm breite, nach hinten erweiterte Saumbinde mit der grauen Wurzelhälfte am Innenrande zusammenfließt. Die schwarzen Diskalflecke (in F. 1–7) sind in F. 4–6 undeutlich, in den übrigen Feldern ziemlich groß und rot ausgefüllt. Außerdem sind folgende rote Wurzelpunkte vorhanden: je zwei in F. 1 und in der Mittelzelle.

Franzen oben und unten weiß gescheckt.

Flügelspannung 26,5 mm.

Beschrieben nach einem am 5. VI. 11 bei Sangmelima (Süd-Kamerun) gefangenen Stück. Das Tierchen flog (wie die meisten Lipteniden) um die Spitzen rankender Maranthaceen. Mus. Hamburg.

Astauga kallimoides nov. spec. ♂.

Diese Art, die von allen mir bekannten *Astauga*-Arten durch Form und Größe sehr abweicht, steht der *vainga* noch am nächsten. Apex sehr scharf ausgezogen, Analwinkel zu einem deutlichen breiten Schwänzchen verlängert; dadurch erinnert die Art gewissermaßen an eine kleine Kallima. Die Flügel sind beim ♂ etwas schlanker als beim ♀. Die Färbung ist bei beiden Geschlechtern dieselbe.

Der ganze Körper, Palpen, Fühler und Beine graubraun, Thorax und Abdomen auf der Rückenseite rubig verdunkelt, die Fühler an der Spitze rostbraun angehaufen.

Oberseite einfarbig bräunlich grauschwarz — die Rippen und ein schmaler Saum dunkler — mit deutlichem indigoblauem Schiller, der wurzelwärts etwas ins Grünliche spielt.

Unterseite bräunlich veilgrau, wurzel- und saumwärts durch braune Schüppchen wolkig verdunkelt. Eine ganz schmale Saumlinie braun. Vor dieser eine Vorder- und Hinterflügel gemeinsame, 1 mm breite, nach innen undeutlich begrenzte grünlichgraue Saumbinde, die sich auf den Vorderflügeln von F. 4 bis zum Vorderrande stark verbreitert, auf den Hinterflügeln dagegen in F. 6 undeutlich wird oder verschwindet.

Franzen oben und unten lederbraun.

Flügelspannung des ♂ 28, des ♀ 30 mm.

Habitat: Molundu (Südost-Kamerun) — 20. und 28. V. 11 — wo die Art im Sonnenschein auf einer Urwaldlichtung in reißendem Fluge um niedrige Sträucher flog, auf die sie sich zeitweilig zu kurzer Ruhe mit halbgeöffneten Flügeln niederließ.

Mus. Hamburg.

Bericht über meine heurige Urlaubsreise (Lepidoptera).

Von Fritz Hoffmann, Krieglach, Steiermark.

(Schluß.)

Am ersten Abende stiegen ich und meine Frau bei anbrechender Dunkelheit hinan zum Gröbl, wo

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze Arnold

Artikel/Article: [Zwei neue Lipteniden aus dem afrikanischen Aequatorial-Urwalde. 43](#)